

## ORTSBUERGERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 5. Dezember 2016, 19.30 Uhr,  
im Foyer des Gemeindesaals

---

Vorsitzender: Urs Affolter, Gemeindeammann  
Schriftführerin: Cornelia Byland, Gemeindeschreiberin  
Stimmzählerinnen: Susi Müller-Senn  
Edith Werder-Haller

---

### Feststellung der Referendumsfähigkeit

Stimmberechtigte 167

Damit ein Beschluss abschliessend  
ist, muss er von 1/5 der Stimmberechtigten = 34  
gefasst werden.

Es wurden 46  
Ausweiskarten abgegeben.

Beschlüsse, die mit weniger als 34 Stimmen  
gefasst werden, unterliegen dem fakultativen  
Referendum. Wenn sie 34 und mehr Ja- oder  
Nein-Stimmen auf sich vereinigen, sind sie  
endgültig.

---

## TRAKTANDEN

1. Protokoll vom 20. Juni 2016
2. Budget 2017
3. Verschiedenes und Umfrage

---

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

---

## VERHANDLUNGEN

### 1. Protokoll vom 20. Juni 2016

Die Finanzkommission hat das Protokoll der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung vom 20. Juni 2016 geprüft und in Ordnung befunden.

Das Wort wird nicht verlangt.

#### Abstimmung

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 20. Juni 2016 wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss ist endgültig.

### 2. Budget 2017

Die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger besitzen ein gedrucktes Budget 2017.

Herr Gemeindeammann Urs Affolter gibt zum Budget und zu den einzelnen Budgetposten folgende Erläuterungen:

Im Budget 2017 ist ein Ertragsüberschuss von Fr. 212'000.-- vorgesehen. Dies sind rund Fr. 30'000.-- weniger als im letzten Jahr. Dies ist auf die Zinssituation zurückzuführen. Der Gemeinderat hat für die Eigenwirtschaftsbetriebe und auch für die Ortsbürger in Absprache mit der Kommission den Zinssatz auf 0.5 % reduziert und anstatt Fr. 69'000.-- sind es noch Fr. 37'500.--. Das ist es was die Differenz ausmacht. Der Ertragsüberschuss wird in das Eigenkapital eingebucht und das beträgt geschätzt 35.8 Mio. Franken. Das ist in der Bilanz ersichtlich, doch die Bilanz ist bekanntlich in der Rechnung, weswegen sie im Budget nicht zu finden ist.

### Waldhütte Suret

Bei der Waldhütte wird ein budgetierter Aufwandüberschuss von Fr. 4'370.-- veranschlagt. Dieser ist leicht unter dem des letzten Jahres. Beim baulichen Unterhalt sind für Unvorhergesehenes Fr. 2'000.-- budgetiert. Zusätzlich soll der Aussengrill ersetzt werden und dafür sind Fr. 2'700.-- eingesetzt.

### Ferienhaus Pany

Beim Ferienhaus Pany beträgt der Aufwandsüberschuss rund Fr. 48'000.--. Den Ertrag aus den Vermietungen hat man aufgrund der Rechnung gegen unten angepasst. Darüber wird die Ortsbürgerkommissionspräsidentin Sonja Füllemann noch etwas sagen. Es geht um den Verkauf dieser Liegenschaft. Unter dem Konto 9631.3439.50 im Budget sind Fr. 20'000.-- eingestellt für einen möglichen Verkauf. Hierbei geht es um Inserate usw.

### Nichtbetriebsrechnung Buchs

Hier resultiert ein Verlust von Fr. 14'900.--. Wir haben bereits letztes Jahr einen Verlust budgetiert, welcher aber danach nicht eingetreten ist. Es war ein Gewinn von Fr. 11'250.--. Das ist erneut auf die Verzinsung zurückzuführen, die auch hier einen Niederschlag hat und darauf, dass wir nun Abschreibungen machen müssen, weil der Forstwerkhof nun fertig ist. Dies sind die zwei Gründe, warum ein um rund Fr. 25'000.-- schlechteres Ergebnis als letztes Jahr vorliegt. Beim Wald hatten wir letztes Jahr einen Aufwandüberschuss budgetiert, aber dann keinen gemacht, sondern Fr. 8'000.-- Gewinn und dieses Jahr ist ein Aufwandüberschuss von Fr. 11'200.-- budgetiert. Man würde den Verlust aus der Nichtbetriebsrechnung aus der Forstreserve decken, die 2.4 Mio. Franken beträgt. Davon ist ein frei verfügbarer Teil von 2.1 Mio. Franken zur Deckung verwendbar.

### Investitionsrechnung

Hier sind keine Ausgaben vorgesehen, da der Forstwerkhof abgeschlossen ist und die Rechnungen alle bezahlt sind.

### Der gemeinsame Forstbetrieb

Hier ist einfach die Preissituation aus den Holzverkäufen - auf Seite 28 des Budgets zu finden - rückläufig und zwar mit Ausnahme von den Energieholzverkäufen. Beim Nadel-Stammholz sind es -Fr. 20'000.--, beim Laub-Stammholz -Fr. 5'000.-- und beim Industrieholz -Fr. 10'000.--. Dies widerspiegelt einfach die schlechte Preissituation auf dem Markt. Das führt realistisch budgetiert zu einer um Fr. 36'000.-- tieferen Zahl. Nun ist aber auch der Beitrag der Gemeinden um Fr. 5'000.-- tiefer, da

Aarau-Rohr nicht mehr dabei ist ab dem nächsten Jahr. Der Personalaufwand ist ein wenig tiefer und der Gesamtaufwand ist auch leicht gesunken.

Der Gemeindeammann stellt das Budget abschnittsweise zur Diskussion.

Das Wort wird nicht verlangt.

### Abstimmung

Das vorliegende Budget 2017 wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss ist endgültig.

### 3. Verschiedenes und Umfrage

Herr Gemeindeammann Urs Affolter gibt zu diesem Traktandum folgende Bemerkung:

Der Kanton gibt Beiträge für sogenannte Nutzungsverzichtsflächen. Unser Förster hat dies geprüft und konnte im Forstbetrieb drei Standorte evaluieren, wo man eine solche Nutzungsverzichtsfläche vorsehen kann. Und zwar ohne, dass dies für den Wald oder für die Rechnung negative Folgen hat. Die Standorte liegen, wie man sehen kann, zwischen Suhr und Gränichen, im Waldgebiet Oberholz. Das ist ein kleines Waldstück von etwa 5.7 Hektaren und das würde für 50 Jahre aus der forstlichen Nutzung ausgeschlossen. Dafür gibt es eine Entschädigung, die jährlich der Rechnung gutgeschrieben wird. Es ist auch so, wie mir Werner Lutz gesagt hat, dass es bei diesem Waldstück einen Weg hat. Bevor wir das jetzt als Nutzungsverzichtsfläche einstellen, werden wir einen Rückschnitt machen. Und zwar werden die Bäume, die auf den Weg fallen könnten, aus Sicherheitsgründen zurückgeschnitten und danach wird diese Fläche 50 Jahre lang nicht mehr angerührt.

Herr Werner Lutz: Es geht um Fr. 33'000.--. Das klingt nicht nach sonderlich viel. Wenn man es runterbricht auf einen Hektaren-Ertrag sind das Fr. 100.-- pro Hektare. Der Bauer würde sagen, dass das nicht viel ist aber für uns im Wald ist das schon ein ordentlicher Betrag. Es ist auch so, dass es nicht mehr ganz statisch ist, der Kanton handhabte das früher viel strenger. Heute ist der Kanton offener, besonders wenn es um die Sicherheit geht, kann man auch dort in diesen 50 Jahren eingreifen.

Herr Gemeindeammann Urs Affolter: Kannst du noch sagen, wie es in den anderen beiden Gebieten aussieht?

Herr Werner Lutz: Genau. Diese sind im Gebiet "Berg", also der Wald oberhalb der ehemaligen AZM. Eines ist im Rohrerberg, das ist wenn man von unten nach oben schaut, wirklich am Rand der Gränicher Grenze. Das ist auch ein Hügel, der schwierig zu holzen ist aber für den Kanton interessant. Und das andere ist im sogenannten "Säu-Rain". Das ist wenn man bei der Schiessanlage den Hügel raufgeht rechts, ein enges Tal, das ebenfalls an den Gränicher und den Entfelder Wald angrenzt. Dies sind die Gebiete.

Herr Gemeindeammann Urs Affolter: Vielen Dank Werner Lutz. Dies waren meine Mitteilungen. Nun würde ich gerne das Wort an Sonja Füllemann weitergeben. Sie hat verschiedene Mitteilungen. Danach würden wir zur Fragerunde übergehen.

Frau Sonja Füllemann: Peter Müller hat jeweils die Daten bekanntgegeben, die anstehen und ich will das auch so weiterführen. Der Christbaumverkauf findet am 17. Dezember 2016 auf der Gysimatte statt. Nächstes Jahr am Samstag, 8. April 2017 wird der Waldarbeitstag durchgeführt. Am Montag, 26. Juni 2017 ist die Sommer-Ortsbürgergemeindeversammlung und am Samstag, 9. September 2017 - dieses Datum müsst ihr euch gut notieren - findet unser Ortsbürgerausflug statt, der verdankenswerterweise von Heiri Senn organisiert wird. Ich sage nur, dass es ins Bündnerland geht. Mehr verrate ich noch nicht. Am Samstag, 16. September 2017 ist der Waldumgang, am Montag, 4. Dezember 2017 die Winter-Ortsbürgergemeindeversammlung und am 16. Dezember 2017 der Weihnachtsbaumverkauf.

Dann möchte ich euch aus der Ortsbürgerkommission über die wichtigsten Geschehnisse informieren: Zum einen ist sicherlich die BUGA 2017 ein Thema. Die Ortsbürgerkommission hat beschlossen, dass wir bei dieser, vom 27. bis am 29. Oktober 2017, zusammen mit der Forstverwaltung einen Stand betrieben werden.

Im Weiteren geht es um Pany. Dazu hat Urs Affolter bereits etwas erwähnt. Die Ortsbürgergemeindeversammlung hat sich vor einigen Jahren für einen Verkauf des Hauses in Pany ausgesprochen. Wir haben dort bereits versucht, einen Käufer zu finden, was sich als relativ schwierig offenbarte. Wir haben mit Werbung und Inseraten versucht, die Vermietungen anzukurbeln. Auch das hat leider nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Und wir sind nun daran, die Verkaufsbemühungen wieder aktiv anzugehen und werden voraussichtlich noch diese Woche ein Verkaufsmandat mit einem Treuhänder aus der Region Pany abschliessen, der das Ganze in die Hand nimmt. Wir hoffen, dass er erfolgreicher sein wird als wir es gewesen sind.

Weiter geht es um die Kündigung des Forstes von Aarau. Dieser Vertrag läuft Ende Jahr aus. Hier ist Werner Lutz immer noch daran, mit Aarau eine Zusammenarbeit auszuarbeiten. Wir denken, dass das bis Mitte Juni 2017 abgeschlossen sein sollte. Im Zusammenhang mit dem Fakt, dass Aarau austritt, haben wir an eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden gedacht. Bei dieser Angelegenheit werden wir die Zusammenarbeit mit Gränichen und Unterkulm prüfen.

Was ebenfalls aktuell ist, ist ein Friedwald. Wie Sie ja wissen, haben wir im Rohrer Wald einen Friedwald, der aber bezüglich Kapazität ziemlich ausgeschöpft ist und Rohr gehört nicht mehr zu uns, da sie aus dem Forst ausgetreten sind. Die Ortsbürgerkommission Buchs hatte Interesse im eigenen Wald etwas in dieser Art zu machen. Hier haben wir uns an die Friedwald GmbH, eine Firma die solche Sachen macht, gewendet. Dabei ist herausgekommen, dass das gar nicht gebraucht wird. Dies hat ebenfalls Werner Lutz bestätigt. Diese Unternehmen nehmen nur einen Haufen Geld und offenbar ist es mittlerweile möglich so etwas ohne eine Firma zu machen. Auch hier ist Werner Lutz daran, etwas auszuarbeiten. Ein Reglement und ein Konzept. Vom Kanton ist ein Okay bereits gekommen, es sollte also möglich sein und in diesem Zusammenhang hoffen wir, dass wir bis im April oder sicherlich bis Mitte 2017 näher darüber berichten können.

Weiter ist von den Ortsbürgern ein Wunsch eingegangen, dass wir eine Liste haben, auf der steht, wer überhaupt zu den Ortsbürgern gehört. Das ist leider nicht möglich. Man kann/darf nicht eine Liste verteilen. Cornelia Byland hat aber eine Liste dabei, auf welcher steht, wer Ortsbürger ist. Man darf diese Liste anschauen, aber nicht kopieren und nicht fotografieren. Somit bin ich fertig mit meinen Ausführungen.

Herr Gemeindeammann Urs Affolter: Vielen Dank Sonja Füllemann. Datenschutz, darum geht es. Ich habe am Anfang noch vergessen etwas zu erwähnen, nämlich dass vier Gemeinderäte heute Abend anwesend sind. Tony Kleiber ist engagiert an einer Schulveranstaltung, weswegen er nicht dabei sein kann.

### Wortmeldungen und Anfragen

Herr Hansjörg Kuhn: Mich interessiert folgendes: Wenn man beachtet, wem der Wald gehört, sieht man die Anteile immer streifenweise. Nun ist Aarau Rohr nicht mehr dabei. Wie funktioniert die Pflege dieses Waldstücks?

Herr Gemeindeammann Urs Affolter: Ich sage kurz etwas dazu, danach kann Werner Lutz, der näher am Ball ist, das besser erläutern. Es war genau, das was wir erstmals auf politischer Ebene mit Aarau behandelt haben. Es bestand die Frage, ob sie uns dieses Stück zur Bewirtschaftung überlassen oder ob sie es selber bewirtschaften. Wir sind guten Mutes, dass wir eine Lösung finden - nachdem wir es ausprobiert haben - und Aarau uns diesen Teil zur Bewirtschaftung übergeben hat. Werner Lutz wird nun kurz Stellung dazu nehmen. Er hat weitere Verhandlungen mit dem Stadtoberförster geführt. Es sieht momentan gut aus, aber wir wollen wissen, ob es sich auch in der Praxis bewährt. Falls es das tut, werden wir eine entsprechende Vereinbarung treffen.

Herr Werner Lutz: Sie haben es vielleicht aus dem Unterton von Urs Affolter gehört: Der Auftrag an mich war klar, dass ich mit Aarau prüfen sollte ob es geht und falls nicht, sollte ich zurückkommen und wir werden eine andere Lösung finden. Momentan reden wir auf Augenhöhe miteinander. Sie sagen es richtig, es ist streifenweise aufgeteilt. Der schmalste Streifen von Aarau Rohr ist 50 Meter breit. Ich habe Christoph Fischer auch gefragt, wie wir den Strassenunterhalt regeln sollten, die Wegränder oder frisches Kies verteilen. Würden wir einfach 50 Meter auslassen? Ich glaube es leuchtete auch ihm schnell ein, dass es ein Miteinander sein muss. Wie weit dieses Miteinander geht, muss jetzt geregelt werden. Ich habe auch das Gefühl, dass wir auf gutem Weg sind. Es ist Fakt, dass der Wald Aarau gehört und er im Moment unter dem Regime des Forstbetriebs Region Aarau steht, aber wir versuchen dies so zu lösen, dass nicht noch zusätzliche Leute im Wald herumrennen müssen. Wie es herauskommen wird, wissen wir im nächsten Sommer.

Herr Hansjörg Kuhn: Kann man den Aarauern das Land nicht abkaufen?

Herr Gemeindeammann Urs Affolter: Nein, das ist gar kein Thema, sie verkaufen niemals. Der Oberförster ist natürlich zufrieden, dass er sein Ding abrunden konnte und jetzt weitere Beiträge von der Stadt bekommt und so weiterhin seinen Betrieb verbessern kann.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht.

5033 Buchs, 14. Februar 2017

Der Gemeindeammann

Die Gemeindeschreiberin